

Nebr. State Historical Soc.

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 35.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 15. Januar 1915.

Nummer 73

Kriegsschauplatz.

Franzosen im Elsaß zurückgeschlagen. Deutsche in Offensive

Kaltes Wetter im Osten und im Westen. Untergang eines französischen Schlachtschiffes

Steinbach wieder in deutschem Besitz.

Das Berliner Kriegsamt machte am Montag dieser Woche Folgendes bekannt: Schlechtes Wetter, das auf dem westlichen Kriegsschauplatz in der letzten Zeit anhielt, verzögerte die Operationen. Die Yps ist an manchen Stellen 800 Meter weit über die Ufer getreten. In den Argonnen haben wir an Terrain gewonnen und eine Anzahl Gefangene gemacht. Sowohl in diesem Distrikt wie in der Nachbarschaft von Apremont, nördlich von Toul, wird mit großer Ertüchtigung gekämpft.

Deutscher Erfolg in den Argonnen.

Aus Berlin: Das Kriegsamt berichtet Folgendes: Auf der westlichen Front herrschen furchtbare Regenstürme. Alle Angriffe der Franzosen werden erfolgreich abgeschlagen. In dem östlichen Teile der Argonnen erlitten unsere Truppen erfolgreich, die französischen Stellungen, machten 1200 Gefangene und erbeuteten Minenkleiderer und Bronze-Mörser. Ein lothringisches Bataillon und die heilige Landwehr zeichneten sich bei dieser Gelegenheit durch Tapferkeit besonders aus.

Belgische und französische Dörfer von den Verbündeten zerstört.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz fahren die Engländer und die Franzosen fort, belgische und französische Dörfer hinter der deutschen Front zu zerstören, indem sie die Dörfer bombardieren. Es scheint ihnen gleichgültig zu sein, ob sie ihre eigenen Landesteile töden und französische Häuser zerstören.

Geht als Luftschiff - Paris.

Es verläuft aus sicherer Quelle, daß die Deutschen eine Basis für Luftschiffe aller Art in Ghent etabliert haben. Von dort aus unternehmen Flugzeuge eine Blazie auf französische Städte und Schiffe und richten namhaften Schaden an. Es wird angenommen, daß von diesem Stützpunkt aus auch ein Einfall der Luftflotte in England erfolgen wird.

Italiens Neutralität.

Die in Rom erscheinende Zeitung „Giornale d'Italia“ bringt eine Erwiderung auf ein kürzlich veröffentlichtes Interview mit dem russischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Sokolow. Sie erklärt, daß sein Grund vorliege, weshalb Italien seine Neutralität aufheben sollte; Italien nehme einfach seine eigenen Interessen wahr.

Britische Antwort unbefriedigend.

Aus Washington wird am Montag dieser Woche berichtet: Wie heute bekannt wurde, ist die Bundesregierung von der englischen Antwort nicht ganz befriedigt, da in derselben keine Reformen in Aussicht gestellt werden. Es verläuft, daß die Bundesregierung mit Nachdruck vorzugehen werde, da ein langes Verhandeln nicht im Interesse amerikanischer Exporteure liegt.

Spende für „General Hindenburg“.

Aus Berlin vom Montag dieser Woche: Die Berliner Stadtverwaltung hat beschlossen, eine freiwillige Spende von 150,000 M. dem Feldmarschall von Hindenburg für seine glänzende Zurückdrängung des russischen Eindringens darzubringen.

Feisterreicher versenken französischen Dreadnought.

Aus Berlin vom Dienstag dieser Woche: Aus Wien hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß das französische große Schlachtschiff „Courbet“ von einem österreichischen U-Boot torpediert und schwer beschädigt wurde. „Jean Bart“, ein Schwester Schiff des „Courbet“, wollte demselben zu Hilfe eilen, ging dabei in dieselbe so ungeschickt zu Werke, daß es „Courbet“ rampte und dasselbe zum Sinken brachte. Das Schiff „Jean Bart“ selbst wurde so schwer beschädigt, daß es nach dem Tod von Malta befördert werden mußte. Der Verlust des „Courbet“ wurde von den Franzosen verheimlicht.

Die Türken besetzen Tripolis.

Türkische Streitkräfte haben Tripolis besetzt. Tripolis ist nächst Teheran die größte Stadt in Persien und Hauptstadt der persischen Provinz Mazarbain.

Deutsche Erfolge im Westen.

Aus Berlin vom Mittwoch dieser Woche: Bei einem heftigen Artillerie-Duell wurden die Feinde durch unser Feuer gezwungen, ihre Laufgräben bei Neuport aufzugeben. Der Angriff der Alliierten am Kanal von La Bassée ist endgültig abgelehnt. In der Nähe von Cronin machten unsere Truppen einen Angriff, vernichteten bei La Wastelle die Franzosen gänzlich und säuberten die Hügelkette von Wasse vom Feinde. Unsere Truppen nahmen zwei französische Stellungen und machten 1700 Gefangene.

Was die Deutschen sagen.

Aus Berlin: Deutsche Flieger haben auf der ganzen westlichen Linie ihre Tätigkeit mit erneuter Energie aufgenommen. Sechs Flieger erdichteten über Ozebrand und Stragelle in Flandern und zerstörten durch gut gezielte Bombenwürfe die feindlichen Militär Magazine. Flieger setzten auch den Bahnhof bei Arrantieres in Brand und warfen eine Anzahl Bomben auf feindliche Truppen, da bei Tod und Verderben bereit. Drei deutsche Flieger überflüchteten das Fort Vohboar mit Bomben und brachten dem Feinde schwere Verluste bei. Der Wachposten deutscher Flieger ist es zuzuschreiben, daß ein französischer Heberfall auf deutsche Stellungen im Elsaß vereitelt wurde.

Ein guter Fang.

Aus Berlin: Bei Krut in der Rheinprovinz ging ein französischer Luftballon nieder, in dessen Gondel französische Karten, Instrumente und französische Fahnen gefunden wurden. Das Luftschiff wurde von 200 Soldaten nach Koblenz transportiert.

Deutsche Offiziere und Unteroffiziere wie Verbrecher behandelt.

Deutsche Offiziere und Unteroffiziere, die im Aufklärungsdienst von ihren Truppenkörpern abgetrennt wurden und in französische Gefangenschaft gerieten, sind kriegsgerichtlich zu Gefängnisstrafen verurteilt worden. Deutschland hat durch eine neutrale Regierung einen Protest überreichen lassen, das Urtheil, das allen völkerrechtlichen Bestimmungenohnsprich, aufzuheben.

Vio Juni werden Deutschlands Feinde zerschmettert sein!

Einem Amsterdamer Blatt wird von Berlin gemeldet, daß der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen v. Jagow im Gespräch mit dem deutschen Gesandten bei einer neutralen Macht sagte: Wir brauchen uns abzulösen keine Sorge zu machen. Die Situation entwickelt sich in für Deutschland außerordentlich günstiger Weise weiter. Lassen Sie mich eine Prophezeiung machen, denn ich glaube, daß dieselbe sich erfüllen wird: „Am Ende Februar werden wir die Russen zerschmettert haben. Dann geht es mit vollen Kräften gegen das französische Heer, und mit diesem sollen wir bis Ende März fertig werden. Im April werden wir die Abrechnung mit England beginnen, und ich bin überzeugt, daß dieselbe bis Mitte oder Ende Mai durchgeführt werden kann. Auf jeden Fall werden bis zum Juni alle Feinde Deutschlands besiegt am Boden liegen.“

Hungersnot in Maasthal.

Herbert C. Hoover, Vorträger des amerikanischen Hilfs Komites in Belgien, ist von einer Inspektionsreise im Maasthal, das den südlichen Teil Belgiens begrenzt, in London eingetroffen. Er sagt, daß die in jener Gegend wohnenden Farmer den Hungertode verfallen sind, falls nicht sofort etwas zur Abheilung der dort herrschenden Noth geschieht. 10,000 Personen sind absolut ohne alle Nahrungsmittel. Hungergeplagen haben ergeben, daß bereits mehrere Leute Hungers gestorben sind. Ueber die Unterstützungsarbeit in Belgien sagte Herr Hoover, daß sich dort etwa 1,400,000 Personen befinden, welche in Suppenanstalten gespeist werden. Die damit verbundenen Kosten beliefen sich monatlich auf \$2,500,000. In Bezug auf die Hilfeleistung der Deutschen sagte Herr Hoover: Die Okkupationsarmee hat auch nicht einen einzigen Theil jener Lebensmittel, welche von Amerika hierher geschickt worden sind, beansprucht. Die deutsche Regierung hat Befehl ertheilt, daß die deutschen Soldaten nicht amerikanischen Lebensmitteln nicht anrühren dürfen, auch wenn selbige später erbeutet werden sollten.

Keine Verbrüderung mit dem Erzfeind.

Aus Berlin: Die deutsche Armeebehörde hat ein Verbot erlassen, nach dem sich die deutschen Truppen im Felde fernernicht mehr mit den feindlichen Streitkräften anfreundend dürfen, wie es zur Weihnachtszeit an verschiedenen Stellen der westlichen Front vorgekommen sein soll. Die Verbrüderung ginge, wie es heißt, so weit, daß an einer Stelle, wo die Deutschen und die Engländer am Weihnachtsstabe Fußball spielten, die Vereinbarung getroffen wurde, die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zwei weitere Tage hinauszuschieben.

Nach einer Nachricht des Brüsseler

Korrespondenten der „Kreuzzeitung“ wird in französischen amtlichen Kreisen zugegeben, daß sich die französischen Verluste bis zum 20. Dezember auf ungefähr eine Million an Toten sowie Verwunden und Gefangenen, darunter rund 20,000 Offiziere, stellten.

Der Pariser „Matin“ schätzt die russischen Verluste an Toten und Verwunden bis zum 23. Dezember auf ungefähr 1,750,000 Mann. Da sich in Deutschland über 300,000, in Ostpreußen-Inngarn annähernd 200,000 russische Gefangene befinden, so müssen die russischen Gesamtverluste mindestens zwei und eine viertel Million Mann betragen.

Englands Hilfstruppen.

Der Dampfer „Ventura“, welcher in Honolulu aus Siden eintraf, berichtet, daß neun Truppenschiffe mit dem zweiten australischen Hilfskorps von 25,000 Mann in der Zeit zwischen dem 11. und 22. Dezember nach England in See gegangen sind, und daß ein drittes Hilfskorps von 20,000 in der Bildung begriffen ist. Dem Vernehmen nach werden gefangene deutsche Dampfer für den Transport von Kavalleriepferden benutzt.

Meinheitsfresier im Britenheer.

Aus Honolulu wird berichtet, daß eine starke Abteilung Jididhi-Anfänger sich auf dem Dampfer „Matuara“ eingeschifft hat, um im Britenheer Kriegsdienst zu nehmen. Die Bewohner der Jididhi-Inseln waren bisher als Meinheitsfresier bekannt.

Die innere Lage in Russland.

Das italienische Blatt „Vittoria“ veröffentlicht ein aus Russland nach Italien eingeschicktes Schreiben eines sizilianischen Kaufmannes in Odessa. Das Schreiben bezeichnet als Lüge, daß die ganze Bevölkerung Russlands hinter die Regierung stehe. Im Gegentheil gäbe es in allen dem russischen Joch unterworfenen Volkstümern, besonders in der Ukraine, wo das Volk nur eine entscheidende Niederlage der Russen in Südpolen oder einer Landung der Türken an der Küste des Schwarzen Meeres abwarten, um sich zu erheben. Neulich stehe es in Polen, Estland und Georgien. Das Schlimmste aber liege sich in St. Petersburg ab. Die Stimmung sei seit der Verhaftung der vier Arbeiterführer und der fünf sozialistischen Dumaabgeordneten sehr erregt. Das Lager der Revolutionäre sei indessen in zwei Richtungen gespalten; die einen wollen sofort losbrechen, die anderen wollen das Ende des Krieges abwarten. Beim ersten entscheidenden Siege der Gegner dürfte die erste Richtung das Uebergewicht erlangen.

Lincoln Highway.

Herr Fred B. Ashton, Consul des hiesigen Distrikts der „Lincoln Highway Association“, erklärt in einem längeren Briefe im hiesigen „Independent“, daß es ihm gelungen sei, 2000 Barrel Cement für den Bau der Meile dieses von St. Louis zu New York führenden Weges von der Hauptleitung dieser Gesellschaft zu erhalten. Herr Ashton unterbreitete dies dem Stadtrat, um sich mit den County-Superintendenten zu verbinden und wo möglich eine Vereinbarung zu Stande zu bringen, wodurch die nötige Arbeit geliefert würde, um das zur Disposition gestellte Material an Cement und Sand zu verwerthen. Es sollte wirklich in dieser Angelegenheit etwas geschehen. County, Stadt, Washington Township, Commercial Club und alle sich dafür Interessirenden sollten zusammen arbeiten, um ein Stückchen von dem Lincoln Highway zu beginnen. Herr Ashton erwidert, daß durch die Errichtung dieser Straße, wodurch während des kommenden Jahres Tausende von Touristen in Automobilen unsere blühenden Farmen passieren und zum Theil gezwungen sind, in Hall County und Grand Island zu verweilen, der Bevölkerung ein unberechenbarer Vortheil daraus erwachsen würde. Hoffentlich nehmen Stadt und Land das nötige Interesse, um diese Gelegenheit der Schenkung von Material im Werthe von ca. \$1000 für eine Meile guten Weges nicht zu verlieren.

Die Polizei - Controverie.

Nachdem Mayor Ryan es für passend fand, die beiden Polizisten wegen Vernachlässigung ihres Dienstes zu entlassen; nachdem der Stadtrat seine Handlung gutgeheißen hatte, indem derselbe einstimmig beschloß, daß die Angelegenheit dem Bürger weiter zu überlassen und nach seinem besten Wissen und Ermessen zu urtheilen, scheint es doch, daß die arme Seele Ruhe haben sollte. Die betreffenden abgelohnten Polizisten sollten ohne Mühen sich andere Beschäftigung verschaffen und die Öffentlichkeit damit belästigen lassen. Die Erfahrung lehrt, daß man durch Brandmarfung in der Öffentlichkeit nichts gewinnen kann.

Türkische wieder beschossen.

Eine Nachricht aus Dünkirchen vom Montag dieser Woche meldet, daß eine Flotille von 12 deutschen U-Booten die Stadt und Umgegend wie der bombardiert.

Beging Selbstmord durch Einnahme von Gift.

In ihrem Zimmer im St. Francis-Hospital beging am Sonntag Morgen die 33jährige Frau J. Hof Moore, Gattin von Dr. Moore, der mit seinem Vater hierleibt die Zahnärztliche Praxis betreibt, Selbstmord durch Einnahme von Quecksilberchlorid, nachdem sie schon vorher einmal den Versuch gemacht hatte, sich mittelst Chloroform aus der Welt zu schaffen, welches ihr aber zu rechter Zeit fortgenommen wurde. Wie sie die Gifte erhielt, ist noch nicht bekannt. Kurz vor ihrem Ende schrieb sie an ihren Gatten eine Notiz, in der sie ihn bat, ihr zu vergeben, aber sie könne nicht mehr länger getrennt von ihm leben. Man hatte sie, die mit ihrem Gatten bisher im Noach-Heim am 5. Straße wohnte, nach dem Hospital gebracht, da sie zur Schwere nicht mehr zu sich kam. Zwei Schwestern des Hospitals fanden die Leiche und berichteten den Fall sofort, und mehrere Aerzte arbeiteten zwei Stunden mit der behaarenen Frau, waren aber erfolglos. Das Paar war seit Jahresfrist verheiratet. Die Verdringung fand von der hiesigen katholischen Kirche am Dienstag Nachmittag aus statt. Da sie schon früher einmal verheiratet war, nimmt man an, daß die Frau im Stillen über andere Sachen brütete.

Wahl und Feit des Commercial Club.

Die jährliche Versammlung des Commercial Club fand am Freitag, den 8. Januar, im Speisesaal des Palmer House-Hotels statt. Die Wahl von acht Direktoren für die nächsten zwei Jahre wurde 9 Uhr Abends geschlossen, worauf sich die anwesenden Mitglieder in den Speisesaal verfügten, um sich an dem bereitgestellten Lunch nebst dem Grand Island Special-Bräu zu delectiren. Präsident Göhring rief dann die Versammlung zur Ordnung und erbat die Sekretär Conners, das Protokoll der letzten jährlichen Versammlung zu verlesen. Mittlerweile war das Comité, welches die Stimmzählung beendigt hatte, erschienen und überreichte Herrn Conners das Wahlergebnis, welches folgendes war: Abgegeben waren 394 Stimmen, davon fielen auf:

C. W. Brininger 341
Richard Göhring, Jr. 296
C. E. Hansen 295
A. J. Deiman 290
Elmer Williams 250
M. L. Dolan 246
J. R. Alter 221
Oscar Weit 168

Obgenannte Herren repräsentirten die acht höchsten Abstimmungen und wurden einstimmig als erwählt erklärt.

Sekretär Conners verlas dann den finanziellen Bericht, welcher zeigt, daß im letzten Jahre eine Einnahme von \$1017.75 erzielt wurde.

714.53 Balance 1. Jan. 1914
185.38 unbezahlte Rechnung-
gen

\$1947.66

Auf Antrag von Ashton wurde der finanzielle Rapport entgegengenommen und dem Finanz-Comité übergeben. Präsident Göhring wies darauf hin, daß der Rapport zeige, wie notwendig es sei, das Summel-Comité zu neuer Arbeit anzulegen. Sekretär Conners erklärte hierbei, daß der Anfang bereits gemacht wäre, indem zwei neue Firmen, die Brown Fruit Co. und die Grand Island Brewing Co., jede mit \$100 für das beginnende Jahr angemeldet seien.

Präsident Göhring entschludigte sich, vielleicht nicht so viel für den Club gethan zu haben, als er wünschte, jedoch habe er als Sekretär und Manager der Grand Island Brewing Co. die Einrichtung unter sich ge-
habt, habe ferner als Sekretär einer neuen Aktiengesellschaft, der Anzeiger-Herald Pub. Co., fungirt und als einer der Manager der Hall County Fair gedient. Er glaube somit seine Pflicht gethan zu haben.

Der Präsident erklärte dann, den geschäftlichen Theil für geschlossen und erbat die Herrn Leo Clearn, als Doaktmeister zu fungiren. Hierauf sprach eine Anzahl Redner. C. W. Brininger, als Vortragsredner, drückte seine Freude aus über den Erfolg des Grand Island Commercial Club. Fred B. Ashton hob den Erfolg der letzten Hall County Fair hervor, der durch die Managers Dolan, Göhring und Whitmore erzielt worden sei. Mayor Ryan erinnerte an die Gründung des Commercial Club und wie derselbe von den Beamten viele Jahre mit wenig Mitteln geführt worden sei; von Bezahlung der Beamten war keine Rede. Es wurden ferner kurze Ansprachen gehalten von den Herren C. E. Williams, S. D. Hof, J. D. Hill und A. N. Coates. Vortragsredner erläuterte die Prognosen der Eisenbahnen und wies nach, wie sie mit Hilfe des Commercial Club immer hinter die Commisäre gehen müßten, um günstige Raten zu bekommen, damit die hiesigen Engros-Geschäfte mit herartigen Geschäften in Omaha und Lincoln konkurriren könnten. Hierauf knüpfend erklärte auch Präsident Göhring, daß die Stadtraten Frage eine Hauptarbeit des Commercial Club sei, weil hauptsächlich dadurch

der Fortschritt Grand Islands befördert würde.

Sekretär Conners deutete in seinen langen Rapport auf die Conventionen hin, wofür der Club über tausend Dollars im verfloßenen Jahre verausgabte, und wodurch Grand Island ungeheuer viel Freunde erworben hätte. Auch erwähnte er die immer wieder auftauchende Frage in Bezug auf einen neuen, modernen, dem zunehmenden Verkehr entsprechenden Bahnhof der Union Pacific und St. Joe-Eisenbahn. Manager Mohler von der Union Pacific hatte verprochen, Ende dieses Monats oder Anfang Februar in der Bahnhof-Angelegenheit in Grand Island zu sein. Auf Antrag Ashton's wurde Sekretär Conners beauftragt, Herrn Mohler einen Empfang zu bereiten und die Mitglieder des Commercial Club dazu einzuladen.

Hierauf wurde die Versammlung verlegt.

Versammlung der Aktien-Theilhaber der „Anzeiger-Herald Pub. Co.“

Die Aktien-Theilhaber der „Anzeiger-Herald Pub. Co.“ hielten Dienstag Nachmittags, den 12. Januar, in der Stadthalle ihre jährliche Versammlung ab. Präsident Weidinsky eröffnete die Versammlung und machte die versammelten Mitglieder aufmerksam auf den Beginn und Erfolg unserer heutigen Zeitung in den verfloßenen drei Monaten.

Sekretär Göhring verlas dann das Protokoll der Hauptversammlung vom 17. October 1914, in welcher die Gründung und Organisation der Anzeiger-Herald Publishing Co. vor sich ging. Hierauf unterbreitete der Sekretär und Schatzmeister seinen Bericht, worin derselbe hervorhob, was die Zeitung in den letzten drei Monaten geleistet hat. Ferner hob er hervor, daß seit dem Beginn nur ein einziger Abonnent verloren, aber eine ganze Anzahl neue gewonnen wurden. Der Finanzbericht zeigte, daß der Erfolg an Einnahmen in Abmindernden Geldern und Anzeigen für die kurze Zeit ein sehr zufriedenstellender sei. Der Sekretär betonte besonders, daß die Zeitung allgemein mit Zufriedenheit aufgenommen wird; ein Beweis dafür sei die rege Bezahlung der Abonnenten mit begleitendem Lob über den Inhalt der Zeitung.

Die Direktoren fanden sich veranlaßt, Resolutionen im Betrage von nahezu \$3000 anzuhängen. Durch den Gebrauch der Interne-Eding-Maschine sind wir in den Stand gesetzt, den Lesern mehr Reichthum zu liefern. Außerdem wurde eine Jobpresse und eine Papierdrucke-Maschine sowie eine genügende Anzahl neuer Schritte angeschafft, um alle in das Druckfach einschlagenden Arbeiten ausführen zu können.

Das alte Direktorium, bestehend aus Jul. Weidinsky, Präsident; Hy. Schumacher, Vice-Präsident, und Richard Göhring, Sekretär und Schatzmeister, wurde einstimmig für das nächste Jahr wiedergewählt und demselben ein Dankesvotum für die erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.

Die neue Direktion, bestehend aus Jul. Weidinsky, Präsident; Hy. Schumacher, Vice-Präsident, und Richard Göhring, Sekretär und Schatzmeister, wurde einstimmig für das nächste Jahr wiedergewählt und demselben ein Dankesvotum für die erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.

Die neue Direktion, bestehend aus Jul. Weidinsky, Präsident; Hy. Schumacher, Vice-Präsident, und Richard Göhring, Sekretär und Schatzmeister, wurde einstimmig für das nächste Jahr wiedergewählt und demselben ein Dankesvotum für die erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.

Die neue Direktion, bestehend aus Jul. Weidinsky, Präsident; Hy. Schumacher, Vice-Präsident, und Richard Göhring, Sekretär und Schatzmeister, wurde einstimmig für das nächste Jahr wiedergewählt und demselben ein Dankesvotum für die erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.

Die neue Direktion, bestehend aus Jul. Weidinsky, Präsident; Hy. Schumacher, Vice-Präsident, und Richard Göhring, Sekretär und Schatzmeister, wurde einstimmig für das nächste Jahr wiedergewählt und demselben ein Dankesvotum für die erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.

Die neue Direktion, bestehend aus Jul. Weidinsky, Präsident; Hy. Schumacher, Vice-Präsident, und Richard Göhring, Sekretär und Schatzmeister, wurde einstimmig für das nächste Jahr wiedergewählt und demselben ein Dankesvotum für die erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.

Die neue Direktion, bestehend aus Jul. Weidinsky, Präsident; Hy. Schumacher, Vice-Präsident, und Richard Göhring, Sekretär und Schatzmeister, wurde einstimmig für das nächste Jahr wiedergewählt und demselben ein Dankesvotum für die erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.

Die neue Direktion, bestehend aus Jul. Weidinsky, Präsident; Hy. Schumacher, Vice-Präsident, und Richard Göhring, Sekretär und Schatzmeister, wurde einstimmig für das nächste Jahr wiedergewählt und demselben ein Dankesvotum für die erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.

Die neue Direktion, bestehend aus Jul. Weidinsky, Präsident; Hy. Schumacher, Vice-Präsident, und Richard Göhring, Sekretär und Schatzmeister, wurde einstimmig für das nächste Jahr wiedergewählt und demselben ein Dankesvotum für die erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.

Die neue Direktion, bestehend aus Jul. Weidinsky, Präsident; Hy. Schumacher, Vice-Präsident, und Richard Göhring, Sekretär und Schatzmeister, wurde einstimmig für das nächste Jahr wiedergewählt und demselben ein Dankesvotum für die erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.

Die neue Direktion, bestehend aus Jul. Weidinsky, Präsident; Hy. Schumacher, Vice-Präsident, und Richard Göhring, Sekretär und Schatzmeister, wurde einstimmig für das nächste Jahr wiedergewählt und demselben ein Dankesvotum für die erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.

Die neue Direktion, bestehend aus Jul. Weidinsky, Präsident; Hy. Schumacher, Vice-Präsident, und Richard Göhring, Sekretär und Schatzmeister, wurde einstimmig für das nächste Jahr wiedergewählt und demselben ein Dankesvotum für die erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.

Die neue Direktion, bestehend aus Jul. Weidinsky, Präsident; Hy. Schumacher, Vice-Präsident, und Richard Göhring, Sekretär und Schatzmeister, wurde einstimmig für das nächste Jahr wiedergewählt und demselben ein Dankesvotum für die erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.

Die neue Direktion, bestehend aus Jul. Weidinsky, Präsident; Hy. Schumacher, Vice-Präsident, und Richard Göhring, Sekretär und Schatzmeister, wurde einstimmig für das nächste Jahr wiedergewählt und demselben ein Dankesvotum für die erfolgreiche Geschäftsführung ausgesprochen.